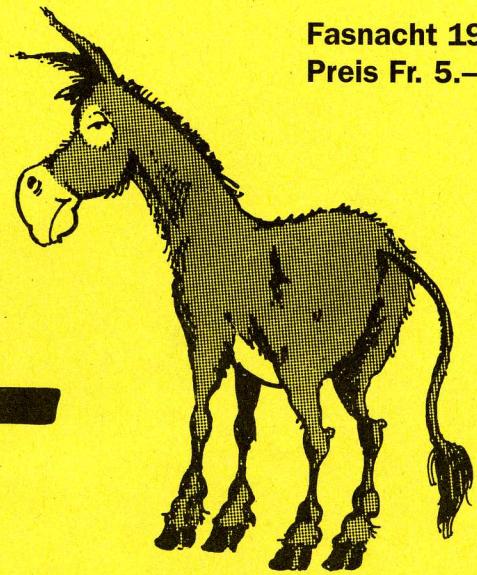


Wingert-



**Das neue
Liechtenstein-Bild**

E. Pini '98



Balzers: Town of sex and love!

Verträumt unter dem Schloss ein Dörflein liegt,
ein Dörflein, wo die Nacht den Tag besiegt.
Wo Damen aus aller Welt sich tummeln,
Wo Balzner und andre oft im Rotlicht schummeln.

Wie fühlt man sich glücklich und mega geil,
die Damen von Welt halten sich feil.
Sie frequentieren, als Künstlerinnen gebucht,
für jeden, der in Balzers ein wenig Freude mal sucht.

Wie Pilze schiessen aus dem Boden Lokale,
es kommen die Herren, oft dicke, oft schmale,
welche sich alle freuen ob der weltoffenen Art
und sie sind mit dicken Brieftaschen gepaart.

Fun and sex and a lot of love
sind die Kerle denn alle doof?
Wissen die nicht, was man mit Separée meint?
wahrscheinlich kaum, so wie es scheint.

Das vermeintliche Glück, oft aus östlichem Land,
hat anscheinend mehr als der Kunde Verstand.
Es schmiegt sich heran und lächelt ganz mild,
Es liebt so hemmungslos und macht ihn ganz wild.

Er fühlt sich glücklich, zufrieden und wohl,
und im Gehirn plätschert friedlich der Alkohol.
Das alles fördert den Fremdenverkehr,
mein Balzers, ach, wie lieb' ich Dich sehr!

Doch lieber Gast, nimm Dich sehr in acht,
es ist nicht selten, dass es in Balzers kracht.
Da werden Mädchen plötzlich dann beraubt,
schon mancher Gast kriegte eines aufs Haupt.

Ob Cocozoles oder Roxoquakes
ob Palalocco, in Balzers hat es
der Männerfreuden nun genug,
es geht zum Brunnen bis er bricht der Krug!

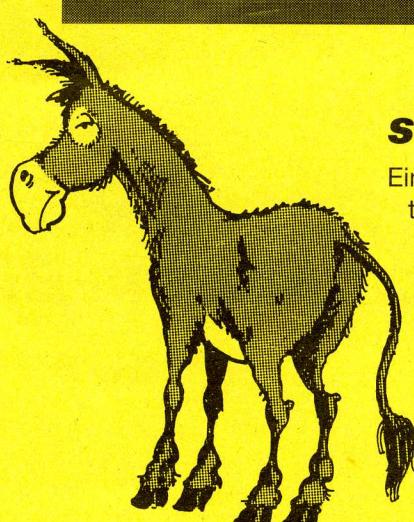
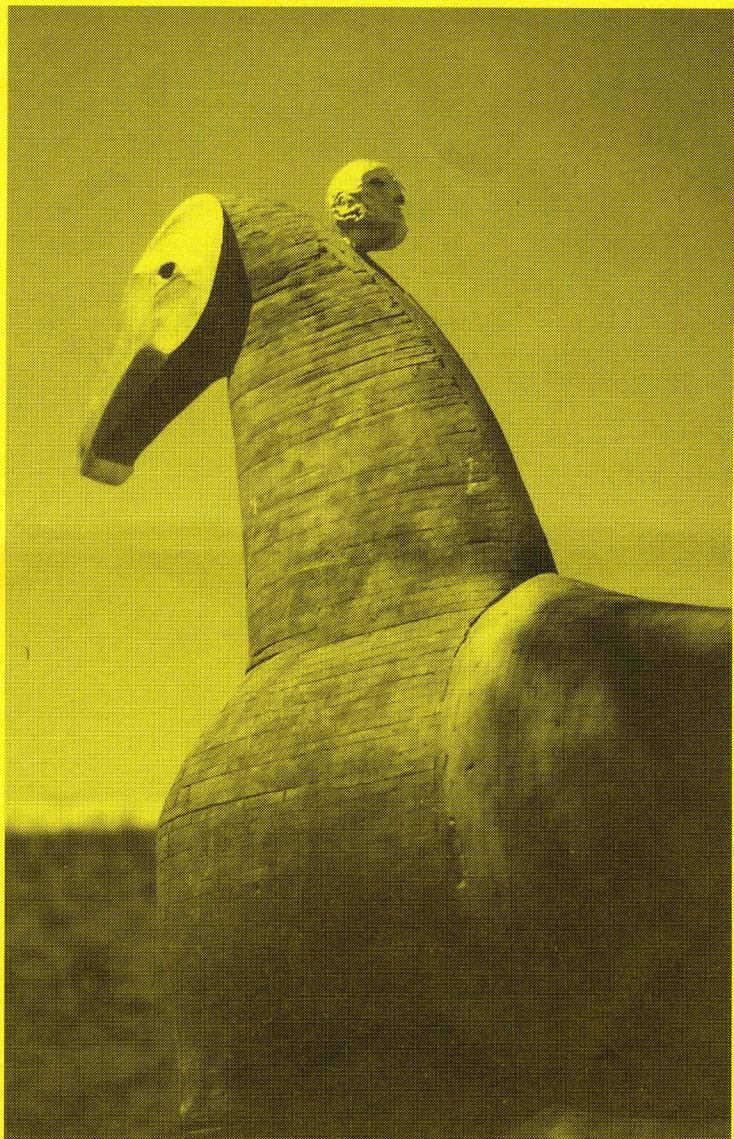
Es ist und bleibt halt ein Phänomen,
auswärts sind alle Weiber halt schön.
Würdest Du die Nataschas am Tage mal sehen,
würde die Freude von Balzers schnell Dir vergehn'.

Und hast Du diese Erfahrung gemacht,
besuchst Du Balzers am Tag statt bei Nacht,
ich sage Dir ehrlich und mit viel Gedröhnn,
die Balznerinnen sind auch am Tage sehr schön!

Balzers: Herzliche Empfehlung

Empfehle mich für die Organisation von Topreisen zu den Hahnenkammrennen nach Kitzbühel. Dies, obwohl ich bei der erstmaligen Durchführung meine Zahnbürste zu Hause gelassen und bei der Verrichtung meiner Notdurft auf der Skipiste einen Massensturz von Skifahrern verursacht habe, zudem wegen Nichtbeachtung des Rucksackes auf meinem Buckel fast vom Sessellift gefallen bin, einige Kollegen anstatt im Hotel im Massenlager übernachten mussten, wieder andere die Nacht gar im eigenen Auto bei teilweise laufendem Motor verbringen mussten.

Aber schliesslich macht man beim ersten Mal immer Fehler.
Mit Sportgruss: Helmuth von Büchel



Schweinerei sondergleichen!

Eine bodenlose Frechheit erlaubten sich die Balzner: Othmärl stahl den Schaaner Wingertesel und verschleppte ihn auf die Burg Gutenberg. Was die Balzner als grossartige Kunst verkaufen, ist hundsgewöhnlicher Diebstahl.



Rückenmassagesalon eröffnet

Da ich an den Wochenenden nicht ausgelastet bin, eröffne ich ab Fasnachtsdienstag im Löwen, Vaduz, einen Rückenmassagesalon.

In einem dreiwöchigen Seminar in Thailand habe ich alle Griffe und Kniffe erlernt und damit bin ich in der Lage, körperliche Verspannungen und Verkrampfungen zu lösen. Den Kundinnen möchte ich noch mitteilen, dass sich die Massagen nur auf Rücken, Nacken und Schulter beschränken.

Fritz von Löwen und Gantenbein

Steuerrückvergütung Gemeinde Vaduz

Im Vo oder Va war ein Foto von Bürgermeister Ospelt und Gemeinderat Lorenz, die den Stecker für die neue Weihnachtsbeleuchtung einstecken. Da könnte man die Legende darunter setzen, dass sie jetzt den Stecker für die neue EDV-Anlage gefunden haben (Steuerrückvergütung. Ein altes Leiden in Vaduz mit immer der gleichen Ausrede: «Wir stellen die EDV-Anlage um!»)

Triesen

Adolf Hausverwalter und sein Scheff Walter von der Zitter trauerten so lange an einer Beerdigung bis sie merkten, dass sie ihre Tränen für die falsche Verstorbene vergossen hatten. Näheres weiss man bei der drittgrössten Bank im Land.

Triesen

Der Silvio hat einen kapitalen Hirsch letztes Jahr geschossen auf der Pirsch, und kurzerhand beschlossen, in der Linde werde er begossen. Man macht am Samstag eine Feier, am Sonntag noch mit Müller, Meier... dann am Montag noch ein Fest und säuft am Dienstag noch den Rest. Auch die andern Tage schluckt man heiter bis am Samstag wieder weiter bis der Hirsch genug vom Trinken und in der Linde schon beginnt zu stinken!

Liechtensteinische Leserbrief-Landesmeisterschaft LLL

Anlässlich der Leserbrief-Meisterschaft des vergangenen Medienjahres hat sich mit Marti Sommerladen, Triesen, ein neuer Leader hervorgetan. Er verweist damit den bisherigen führenden Austria-turi Bras aus Schaan auf Platz zwei. Alfredli Hilbe fällt auf den dritten Rang zurück, Platz vier wird hartnäckig von Walti Meierdrogist gehalten. Auf den weiteren Plätzen sind Klaushistoriker Biedermann, Hanskunst Quaderer und Georgie Graukieber zu finden.

Gesucht

Bauplatz, ca. 200 Klafter, bevorzugt wird: Balzers, Triesen, Triesenberg, Vaduz, Schaan, Planken, Eschen/Nendeln, Mauren/Schaanwald, Gamprin/Bendern, Schellenberg, Ruggell. Verkäufer bitte melden bei der BHZ, Vaduz.

Der Wingert-Esel meint: wer Inserat Kosten sparen will, schreibe nächstes Mal einfach: in Liechtenstein.

Eschen – grosses Regenwurmbuffet

Bekannt ist, dass zwei deutsche «Zimmermänner auf der Waltz» bei der Schreinerei Gstöhl in Eschen tätig sind. Weniger bekannt ist, dass der Gerd Sanitär und der Mandi diesen beiden Zimmermännern in der «Eintracht» für jeden gegessenen Regenwurm zwei Liter Bier anboten. Schliesslich einigte man sich auf 50 Regenwürmer.

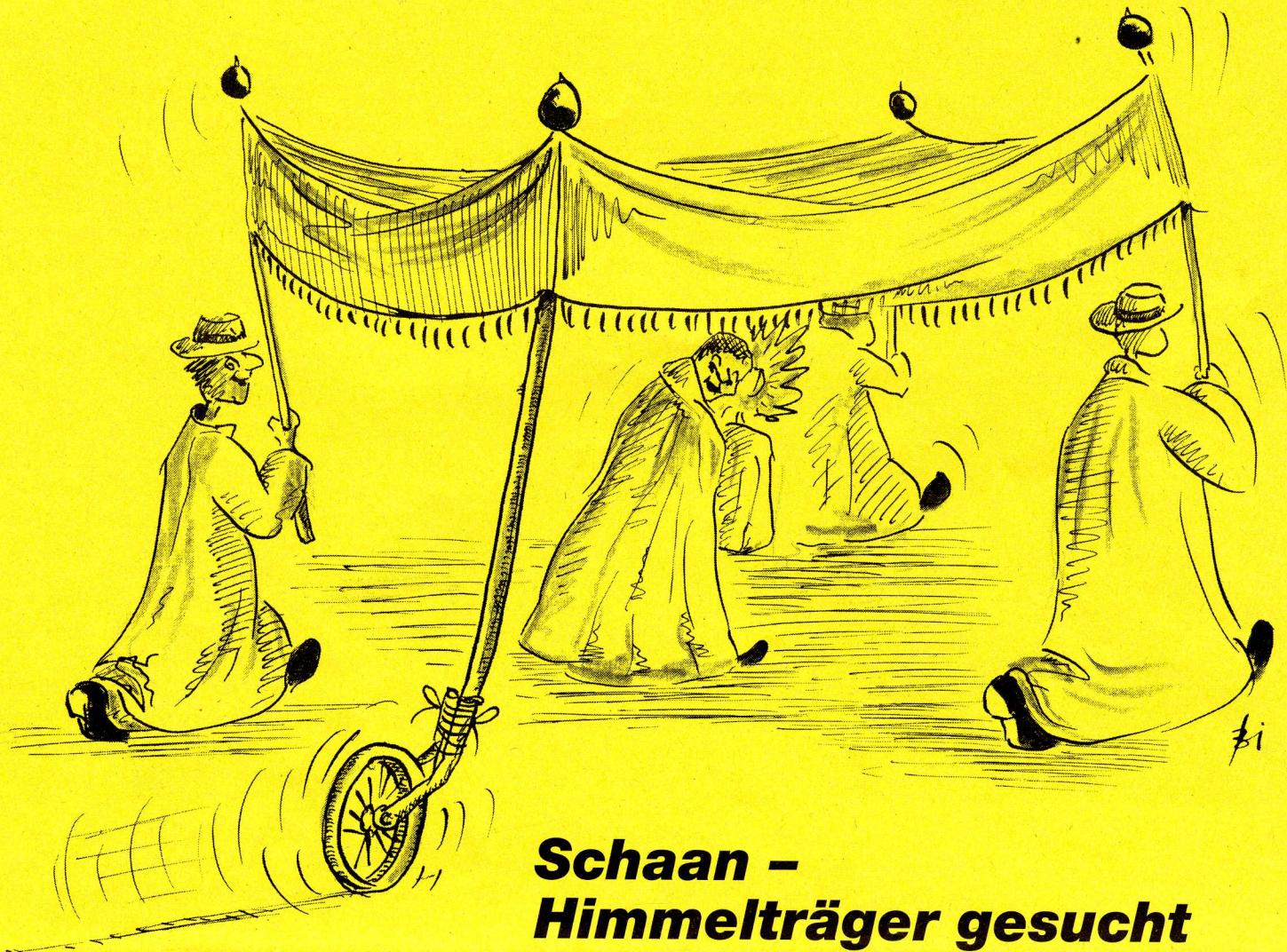
Kaum bekannt ist, dass am Folgetag diese 50 Regenwürmer in der «Eintracht» fein säuberlich auf einem Suppenteller hergerichtet und von einem der Zimmermänner unter etlichen Schaulustigen verspielen wurde.

Praktisch nicht bekannt ist, wer anschliessend die 100 Liter Bier gesoffen hat.



Der Druckfehlerteufel hat zugeschlagen!

Nicht nur im Vaterland und im Volksblatt gibt es Druckfehler. Auch bei den Schildermalern passiert dieses Missgeschick. Vermutlich werden sie nach der Anzahl der Buchstaben bezahlt; und so haben sie einfach ein «k» zuviel gemalt.



Schaan – Himmelträger gesucht

Die «grösste und schönste Gemeinde» des Landes hat einen akuten Mangel an Himmelträgern, für die Fronleichnamsprozession. Schon letztes Jahr machte sich dies infolge Landesabwesenheit eines Gemeindevertreters auf eklatante Weise bemerkbar. Schuld daran seien

aber, wie dem Wingertesel zugetragen wurde, weder die Schwarzen noch die Roten, sondern ganz klar die Weissen, welche sich bisher weigerten, einen Gemeinderat hierfür abzustellen. Auch wollten die gewählten Würdeträgerinnen hier angeblich nichts von Gleichberech-

tigung wissen, da der Leitspruch «Würde bringt Bürde» nirgends sonst so zutreffe, wie hier. So bliebe künftig nichts anderes übrig, als auf eine, in Wirtschaftskreisen vielgepriesene «schlanke Organisationsstruktur» zurückzugreifen, wie unser Bild eindrücklich zeigt.

Balzers – «auch ein Roter»

Nach geschlagener Landtags-Wahlschlacht feierten die Roten von Balzers ausgiebig im Mälsner Trüble. Die Stimmung erreichte ihren absoluten Höhepunkt, als sich der Ex-Markus unter die Festgemeinde mischte und im Stile John F. Kennedys bei dessen Berlinbesuch bekannte: «Ich bin ein Roter». Zum Beweis seiner neuen politischen Gesinnung hatte er auch einen roten Pullover angezogen.

Wie sich zwischenzeitlich aber herausstellte, unterlagen die Föhn-Uniöner dabei einem fatalen Irrtum. Nicht nur, dass sich der Tschügger wenige Wochen später in der «Sonntags-Zeitung» wieder ganz klar zu den Dunkelgrauen bekannte, nein, auch der rote Pullover soll nicht etwa aus Uniöner-Kreisen gekommen, sondern ein Mitbringsel von Markus letzter Russlandreise gewesen sein.

Schaan – «oh da Fricka»

Bi i verschrocka, wo i gsäha ha, dass s'Fricka Rösle Präsidenti vom Dekanats-Administrationsroat ischt. Miar ischas gleich iigfahra «jätz ghört d'Kiarcha oh no da Fricka». Odolf Att

Malbun – kein Wegzoll mehr

Dank der Kampfeslust des Schäters Peter müssen die Häuslebauer im Malbun künftig keinen «Wegzoll» mehr bezahlen. Ja, sie erhielten den bereits entrichteten «Obolus» mit Zinsen und Zinseszinsen wieder zurückbezahlt. Noch mehr als das Ansehen des Schaaanders hat jedoch jenes der Gemeinde Triesenberg von dieser Regelung profitiert, konnte sie damit doch aller Welt beweisen, dass sie sich langsam aus den Zeiten des Raubrittertums zu einer modernen Gemeinde entwickelt.

Frag nach bei Sommerlad

Musst Du Dein Auto reparieren, und tutst dies einfach nicht kapieren, dann frag nach bei Sommerlad, denn Sommerlad weiss immer Rat, weiss alles über Auspuffgase, wenn man riecht sie in der Nase. Hast Du ein historisches Problem, Geschichtsbücher noch nie gesehn, Sommerlad der hilft Dir weiter, denn er ist auch hier ein G'scheiter. Selbst im Thema Religion, kennt er sich aus, es ist kein Hohn, weiss alles, auch das Wie und Was, fast besser als der Bischof Haas. Sommerlad, das ist bekannt, schreibt im Volksblatt, Vaterland, Sommerlad schreibt noch und nöcher füllt Winter-, Frühjahrs-, Sommerlöcher man kann raten, was er ist, halt ein verhinderter Journalist.



Neuer Trainer beim Liechtensteiner Leichtathletik-Verband

Rechtzeitig zur Miniolympiade hat Schaans sportlicher Gemeindehauptling den Start zum 100-m-Lauf revolutioniert. Nach dem Startschuss hüpfte der Sprinter gleich einem Känguruh die

ersten Meter den Mitkonkurrenten auf und davon und diese können bis zum Ziel nur noch das prächtige Hinterteil Hansjakobs bestaunen.

Wir hoffen, dass man in San Marino, Monaco und den anderen kleinen Staaten nicht den Wingertesel liest und dieser Vorteil nur den Liechtensteiner Sprintern zugute kommt.

Triesenberg – neue Zonenplanung

Nach langem Hin und Her kommt die Zonenplanung in Triesenberg jetzt endlich voran. Zwar konnten noch nicht alle Böden fix einer neuen Zone zugeordnet werden, wie der Wingert-Esel jedoch aus normal (un)-zuverlässigen Quellen erfuhr, soll mindestens das Gebiet um das Restaurant Al Capone neu definitiv der erogenen Zone zugeteilt werden.

Malbun – neue Pizzakreation

Neue, zum Teil auch etwas unorthodoxe Aktivitäten verschiedener Gruppierungen sollen unsere, in den vergangenen Jahren doch etwas in Lethargie erstarre Skimetropole zu neuen Höhenflügen führen. So ist z.B. auch die Entwicklung zu einem neuen Sex Mekka unübersehbar. Passend zu den diversen, über das ganze Jahr verteilten Erotikveranstaltungen in einigen Lokalen, erfand der rührige Gitzihöllwirt eine neue Pizzakreation. Neben Pizza Funghi und Pizza Quattro Stagioni soll mindestens bis zum Fasnachtsdienstag auch eine Pizza Heisse Höschen auf den Speisezettel kommen.

Planken erhält Stadtrecht

Zwar ist nach Hansjakob Vorsteher's Meinung Schaan nach wie vor die schönste und grösste Gemeinde des Landes, in einem aber lief ihr Planken 1997 den Rang ab. Der bisherige «Schaaner Weiler» erhielt im vergangenen Jahr nämlich eine eigene Postleitzahl, was noch vor wenigen hundert Jahren gleichbedeutend mit der Verleihung des Stadtrechtes gewesen wäre. Alle «heruntergekommenen» Schaaner schauen seither mit einigem Erstaunen, aber auch etwas Bewunderung hinauf nach Planken.

Schaan – Stimmenfang

Wenige Tage vor der letztjährigen Landtagswahl trifft sich eine Wahlrunde im Hotel Sylva zu Schaan. Plötzlich drückt der Schwarzkandidat David das Pöschtle-Trudy an sich, verschmust es und meint zu den verduzten Roten: «Sähen no, met Schmüberla ka ma ooh Sctimma hola». Wie Untersuchungen des Wingertesels mittlerweile ergeben haben, hat der David von und zu der Post genau 287 Mal zu wenig mit Uniönlern geschmust, sonst wäre vermutlich er heute Landtagspräsident und nicht der rote Peter.

Schaan – grosse Koalition?

Die zuweilen kursierenden Gerüchte, wonach die Roten und die Schwarzen in Schaan auf Gemeindeebene eine grosse Koalition eingehen würden, haben sich bisher (noch) nicht verdichtet. Erste Anzeichen hierfür sind indes, wie Insider behaupten, unzweifelhaft vorhanden. Wie anders ist die Aussage des FBPL-Albert zu werten, als er sich mit allem Respekt bei den Uniönlern für die geleistete Arbeit, endlich das Problem Resch angepackt zu haben, bedankte.

Die Polizei – Dein Freund und Helfer

Gemeinderat Pimpus von Wanger war beim Jubiläum der Gewerbe- und Wirtschaftskammer. Nach dem Verlassen der Feier musste er mit Erschrecken feststellen, dass sein Auto gestohlen worden war, worauf er sofort die Polizei alarmierte. Auf dem Nachhauseweg fuhr ihn diese auch beim Engel in Nendeln vorbei. Der Pimpus traute seinen Augen kaum, als er auf dem dortigen Parkplatz sein Auto stehen sah. Womit sich der Slogan der Polizei wieder einmal bewahrheitete.

Wörgl

Alarm im Wörgler Krankenhaus, wo der Martin mit der Maus, mitten in Nacht dem Onkel Doktor klargemacht dass er bitte seine Vorhaut repariert, die er kürzlich überstrapaziert, so dass ihm schliesslich wieder wohl im schönen Land Tirol. Zum Wohl!

Käs-Union Schaan/Plan-ken

Die weltbekannten Käshändler Thelmar Oeny und sein Appenzeller Genosse Fabio Juchs sind auch im letzten Jahr nach einer Drei-bis-vier-Tages-Tour wieder in Planken eingetroffen.

Am Stamm vom Hirschen sind dann die wildesten Geschichten erzählt worden. Auf einmal kam einem in den Sinn, dass der eigentliche Grund für den Ausflug das Einkaufen von Käse war. Als dann die beiden Gesellen das teure Gut im Kofferraum holen wollte, wurde festgestellt, dass der Käse «lebte».

Interessenten melden sich bitte bei den beiden Unternehmern – frühzeitige Anmeldung ist dringend zu empfehlen (Lebewesen werden gratis mitgeliefert!)

Alberts Reise nach Amerika

Will einer eine Reise machen muss er packen viele Sachen
Ein Koffer mit Häs und Schuh
alles andere – so geht's im Nu
Vor dem Schalter – ein Herr
mit ernstem Gesicht
dann geht Dir auf – ja – das Licht
Der Pass – mein Gott – der ist nicht ok
ja so eine Reise – die tut dann weh.
Ins Auto und sofort ins Ländle retour,
schon lange dauert diese Tour.
Samstag abend keine Schalterstund,
doch der Albert kommt nicht
auf den Hund.
Mit Vitamin B – ein Telefon und mehr
so hat er gefunden eine gute Fee
die trotz Wochenend ihm den Pass
ausstellt
gekostet ihm wohl manches Geld
Die Moral von der Geschicht
in einem Dicht –
Fleisch – Würste und weitere schöne
Sachen
schon wieder kann man über den
Metzger lachen



Wo bleibt der Heimatschutz?

In Schaaner Gewerbekreisen hat man kein Verständnis für den Gemeinderat, dass man dem Alteisenhändler Seppli aus Bendern erlaubt hat, eine Alteisensammelstelle in Schaan zu errichten. Es ist zu hoffen, dass er den Rosthaufen so schnell wie möglich über den Scheidgraben bugsiert.

Bald sind Wahlen, wir werden daran denken!

Triesen – des Esels Dank

In seinem Bauer-Übereifer merkte der Florin von Gemeinderatsbanzer nicht, dass er an einem Freitag-Abend zusammen mit dem landwirtschaftlichen Fahrzeug auch einen Esel names Max im Schopf eingeschlossen hatte. Mangels Heu futterte der Esel den Fahrersitz und die Pneus des Heutransporters. Erst als ihn auch der Durst plagte, machte sich Max mit Esels-Hilfeschreien bemerkbar und er konnte schliesslich aus seinem Wochenendexil befreit werden.

Dass der Max seine Einsperrung nicht als solche empfunden hat und Esel noch dazu nicht nachtragend sind, beweist unser Agenturbild eindrücklich.





Neue Champagnerhymne beim fürstlichen Neujahrsempfang: «Glücklich ist, wer vergisst, was doch nicht zu ändern ist.»

Malbun – Bürgermeisterwahl nach neuen Kriterien

Wie wir unmittelbar vor Redaktionsschluss in Erfahrung bringen konnten, findet die heurige Bürgermeisterwahl im Malbun nach ganz neuen Kriterien statt. Angeblich konnte das bisherige Auswahlverfahren jener links vom Bach gegen jene rechts vom Bach nicht immer vollauf befriedigen. Ja, teilweise wurde es gar als willkürlich bezeichnet. So sollen dieses Jahr jene hinter der Bärenhöhle gegen jene vor der Bärenhöhle antreten. Für dieses Verfahren hätten sich, laut bisher unbestätigten Berichten, insbesondere die Malbuner Wirte stark gemacht, da ein solches Kräftemessen der Realität in der Alpenmetropole viel näher komme.

Wussten Sie schon, dass...

es beim Fussball-Länderspiel Liechtenstein - Island in Eschen mehr Securitas-Wächter und Hunde auf dem Platz hatte, als Zuschauer?

Hochzeitsreise

Dass gewisse Personen einen eigenwilligen Geschmack haben, wenn es um Hochzeitsreisen geht, hat sich wieder einmal in der Gemeinde Schaan herausgestellt. Der grosse Blonde von der Feuerwehr mit Namen Soland Rele hat doch mit seiner «A-mi-uffi-und-numma-aha-wellerle» eine verspätete Reise in das berühmte «Ballermann-Sauf-und-Trinker-Viertel» unternommen.

Dass dabei das gesamte Trüble-Team als «Begleiter» anwesend war, gehört nur zur «süffigen» Beilage.

Eschen/Vaduz – an Guata

Im grössten Stress packte sich Tyrolis-Mitarbeiter Daniel Real eines Morgens anstatt des geliebten Fleischkäses eine Sheba-Katzennahrung zum Znuni ein. Wie die Wingertesel-Redaktion in Erfahrung bringen konnte, hat der zu Hause vergessene Fleischkäse der Katze gemundet über etwelche Magenkrämpfe vom Daniel verlautete bis heute nichts ... Somit muss angenommen werden, dass es auch ihm geschmeckt hat.

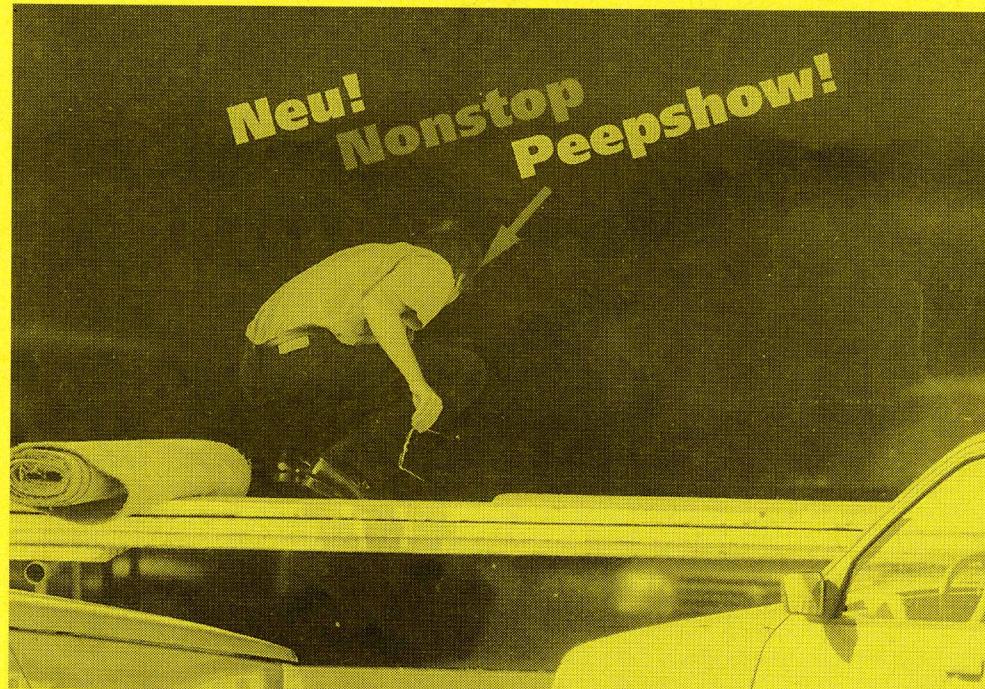
Ruggell – Polizeistunde

Nach der letztjährigen Feuerwehrunterhaltung kam der Pfiffer Toni auf seinem Heimweg zwangsläufig beim Minusfünfsternhotel Schwert vorbei. Wie üblich drang trotz früher Morgenstund noch ein Mordslärm auf die Strasse. Noch in voller Feuerwehrmontur begab sich der Toni in die Beiz und verfügte die sofortige Polizeistunde und das umgehende Nachhausegehen der Gäste.

Nach allen bisherigen Erkenntnissen müssen die Schwert-Trinker des Toni's Feuermontur für eine Polizeiuniform gehalten und den Toni mindestens doppelt gesehen haben, ansonsten sie der Aufforderung des Feuerwehrlers wohl kaum so schnell widerspruchslos Folge geleistet hätten. Selbst wenn der Toni sich für diese Aktion vorgehend noch mit einem Schnaps von der Feuerwehrbar Mut angetrunken hat, so ist ihm die Bewunderung der ganzen Riet-Gemeinde doch gewiss.



Seltsame Werbemethode bei Brillen-Marxer



Eine Peepshow ist die Möglichkeit, gegen Geldeinwurf durch ein Guckloch eine unbekleidete Frau zu betrachten. Während des Umbaus des Geschäfts an der Landstrasse in Schaan erhoffte sich die geschäftstüchtige Inhaberin einen zusätzlichen Zustupf. Aus dem erhofften Geschäft wurde leider nichts, denn die superschlauen Werbemanager vergessen, den Schlitz für den Geldeinwurf zu montieren.

Table-Dance

In Schaan ist ein Gerücht im Umlauf, dass gewisse erlauchte Gemeinderäte in Zukunft nur noch als «Gemeindeverräte» bezeichnet werden. Vor nicht allzulanger Zeit war dem Gemeindeblättle «Protokoll der Weisen – fürs Volk und fürs Pöbel» zu entnehmen, dass im Langen-Johny, einem doch sehr berüchtigten Nachschuppen, das dringende Bedürfnis vorliege, das überall beliebte «Table-Dance» für Damen und solche die es gerne sein wollen, einzuführen. Nachdem aber die Räte nach diesem Beschluss, auch nach langer und gründlicher Suche selbst kein Bedürfnis verspürten, musste der «Long John» dieses einmalige Ereignis wieder einstellen.

Baubüro Schaan – neue Organisationsstruktur

Die gleichzeitige Abwesenheit von 80 % unseres Personals während der vergangenen Herbstferien ist nicht etwa auf einen Planungsfehler oder gar auf eine neue Bauflaute zurückzuführen, sondern das Ergebnis unserer neuen, ausgefieilten Organisationsstruktur.

FZS – hartes Aufnahmeverfahren

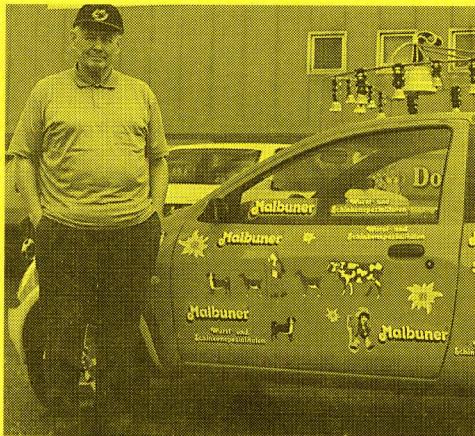
Wer bei der Schaaner Funkenzunft mitmachen will, hat – ziemlich analog den Jüngern Gutenbergs – ein hartes Aufnahmeprozedere zu durchstehen. Zwar wird keiner in einen Brunnen voll kaltem Wasser geworfen, das «Schnapsnageln» lasse aber ebenfalls nur ganze Kerle die Aufnahmeprüfung bestehen. Offenbar haben die Aufnahmekandidaten Jürg Strässle, Toni Junioreberle und dr jung Möhliwört beizeiten von der gnadenlosen Härte dieses Aufnahmeverfahrens gehört. Anders ist es wohl kaum zu erklären, dass sie sich für den entsprechenden Funkneranlass entschuldigen liessen, angeblich, weil sie bereits bei einem anderen Fest zugesagt hätten. Wer's glaubt, der glaubt's.

Amana Schofför isch nüüt zschwöör

Der Plankner Busschofför Ganspeter Hantner ist seit kurzem bei der PTT in Vaduz tätig. Leider wollte er uns nicht mitteilen, ob jetzt nun der Lohn bei den gelben Leuten in Vaduz so schlecht ist oder er ganz einfach nicht genug bekommt, weil er in den amtlichen Büchern noch immer als Filialleiter der Firma Schmetterling-Transport auftritt. Aber schlussendlich isch es doch wörlig egal, wohäre dr Klotz kunnt – oder ...

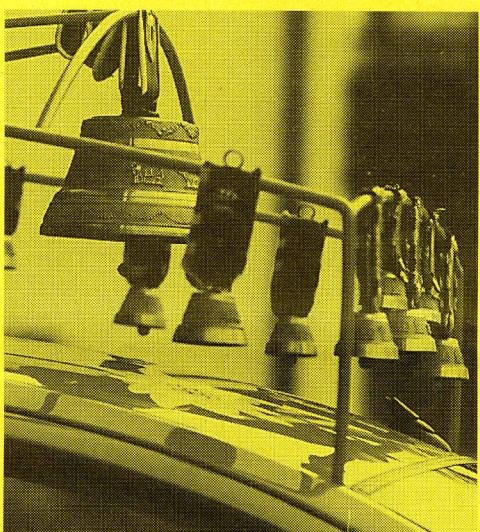


Herzlichen Glückwunsch an Hundezüchter Victor aus Balzers, dass er den Ratschlag des Wingertesels vom letzten Jahr befolgt hat und seine Hündin zu einem Rüden geführt hat. Es ist nun einmal Tatsache, dass der Klapperstorch keine kleinen Hunde bringt.



Der Glöckner von Vaduz

Für die neue Kathedrale in Vaduz sponsert Onkel Herbert die Glocken. Die gesamte Bevölkerung Liechtensteins freut sich ob dieser Grosszügigkeit. Vorerst fährt er die Minimuster auf seinem Malbunerauto spazieren, damit sich die Leute an den neuen Klang der Glocken gewöhnen können.



Nicht alle (B)engel können fliegen

Anlässlich eines bayrischen Abends im Rathaussaal Schaan hatte Albert von der Lindenmetzgete die glorreiche Idee, als Engel Alois verkleidet auf die Bühne hinabzuschweben. Um sicher auf festem Boden zu landen, verpflichtete der vorsichtige Überflieger die Bergrettung, die normalerweise beim Abseilen grosse Erfahrung hat. Ob sie das Gewicht von Albert falsch eingeschätzt hat oder das Seil brüchig war (oder ... das weiss kein Mensch mehr), riss das Seil und Albert plumpste ziemlich unsanft auf die Bühne. Der Wingertesel rät: «Albert bleib in Zukunft auf dem Teppich.»

Mauren – saubere WCs

Da der Gemeindeangestellte «Kieber» auch zuständig für die Reinigung der WCs beim neuen Pavillon ist, schloss er diese kurzerhand zu. Dies aus der logischen Überlegung heraus, dass geschlossene WCs nicht gereinigt werden müssen. Schliesslich benötigt es einen Gemeinderatsbeschluss, um dem «Kieber» beizubringen, dass die WCs nicht abgeschlossen werden dürfen. Das Aufatmen der Maurer Bevölkerung über diesen menschenfreundlichen Entscheid der Ratsherren ist bis zum «Wingertesel» nach Schaan zu vernehmen.

Schaanwald – ein Scheissdreck

Fatalerweise vergass der Architekt Alter Westernmann beim Neubau von Theo Oehri in Schaanwald die Abwasserleitung anzuschliessen. Als des Theos Kinder in ihren neuen Häusern ihr Geschäft verrichten wollten, standen sie buchstäblich in der Scheisse. Wie der

Bauplaner verlauten liess, könne man deshalb aber noch lange nicht behaupten, er sei ein «verschissener» Architekt.

Aufbruchstimmung der Residenz

In Vaduz da tut sich was, denn Karlheinz gibt dort mächtig Gas, Strassen werden aufgerissen, alte Rohre rausgeschmissen, auch ein Kunsthaus soll entstehen, Touristen ein und aus dort gehn, selbst hoch oben auf Gaflei, waltet neu der Opus Dei, am Rhein, dort gibt's ein Stadion, das Geld, das gibt dort an den Ton, daneben einen Golfplatz gleich, für jene, die sich halten reich, im Zentrum eine Kathedrale, einst war's 'ne Kirche, eine schmale, nur etwas hat man nicht gewollt, dass Bischofssitz man werden sollt, und noch etwas, das ist ein Mist, dass Schaan noch immer grösser ist.



Schaan – Lebensweisheit des Heizers

«Liaber met Verschtand suffa, als der Verschtand versuffa.



Jagdvortrag in Vaduz

Ex-Frisör Nanspeter Hipp seines Zeichens Jäger, Winzer und Hauswart hält am Schmutzigen Donnerstag in der Mühle einen Vortrag zum Thema «Wie unterscheide ich Rotwild von Rehwild?» Sein Jagdkollege und Pensionspöstler Arthur Bartle-Grosch wird seine Aufführungen durch weidmännische Erläuterungen anhand von praktischen Beispielen ergänzen.

Hätten Sie gewusst, dass ...

... unsere Volksvertreter nichts Besseres zu tun haben, als darüber zu debattieren, ob die Pfunzlen an der Decke des Landtagssaales hell genug sind? (Vielleicht sollten die Pfunzlen mal darüber nachdenken, ob die Landtägler hell genug sind?)

Zwei einig' Brüder

An den Funknerausflug nach Innsbruck nahmen die beiden Luchs-Brüder eine gleichartige Reisetasche mit. Wen wundert's, dass die beiden die Taschen schliesslich verwechselten. Jedoch sei ihnen die Verwechslung erst auf dem Heimweg aufgefallen. Bis heute nicht geklärt werden konnte, ob die beiden Luchs' neben den Reisetaschen auch den Inhalt, sprich die Zahnbürsten und die Unterhosen, verwechselten.

Gourmet-Club Schaan

Der Spezialkoch des Gourmet-Clubs Schaan Wengler Alter von und zu Planken hat zur Vorsorge stets die Nummer seines Notarztes dabei, sollten ihn wider Erwarten die argen Rückenschmerzen auch beim Feierabend überrollen.

Nachdem die GV des Clubs ohne grosse Probleme über die Bühne ging, wusste der Gauner nichts besser, als auch die zweite Nacht im brunftigen Rest. Zum Hirschen durchzuzechen.

Über weitere Auskünfte steht Ihnen nicht der Apotheker oder der Arzt zur Verfügung – sondern der altbekannte Rückenprophet von und zu Wengler.

Saroya-Rochkammer

Nachdem die Gäste beim allzeit beliebten Saroya-Wirt immer mehr ausbleiben, hat sich der tiffige Wirt einem neuen Hobby verschrieben.

Zum Zwecke der Räucherung von Tieren und Fleisch aller Art hat er doch sage und schreibe eine Occasions-Bau-Schissi erstanden. Mit diesem Objekt will er nun auch noch die letzten Gäste verwöhnen oder besser gesagt verjagen.

Ob er für diesen Handel auch über die nötigen Fähigkeiten und Bewilligungen verfügt, konnte leider nicht in Erfahrung gebracht werden.

Sachdienliche Hinweise von Esswilligen oder anderen Opfern nimmt der Wingertesel gerne entgegen!



Aus der Landwirtschaft

Was man bisher mit Füdli putzen bezeichnete, heisst jetzt im Unterland «Kuhstyling». Am Prämienmarkt in Eschen wurde diese Furzidee dem staunenden Publikum vorgeführt. Nach den Wahlen einer Miss Liechtenstein, der Kuh mit dem schönsten Euter usw., wird mit Sicherheit im nächsten Jahr die Kuh mit dem schönsten Hinterteil gewählt werden. Da lachen selbst die Kühe.

Schaan - Jagdmalheur

Der Josy Nigsch, das weiss ein jeder, ist ein ganz famoser Jäger, in Vorarlberg hat er 'ne Pacht, dort verbringt er manche Nacht. Auch ein Beizchen gibt es dort, wo man trinkt in einem fort, feiert Feste, noch so toll, bis man ist am Ende voll.

Josy kost des Wirtes Hunde, doch dann macht ein Schrei die Runde, beissen diese, gopferdeckel, grad in seinen werten Säckel.

Mit purem Schnaps wird desinfiziert, und dann beim Doktor injiziert, danach dann schnell zurück nach Schaan, erloschen ist der Jägerwahn.

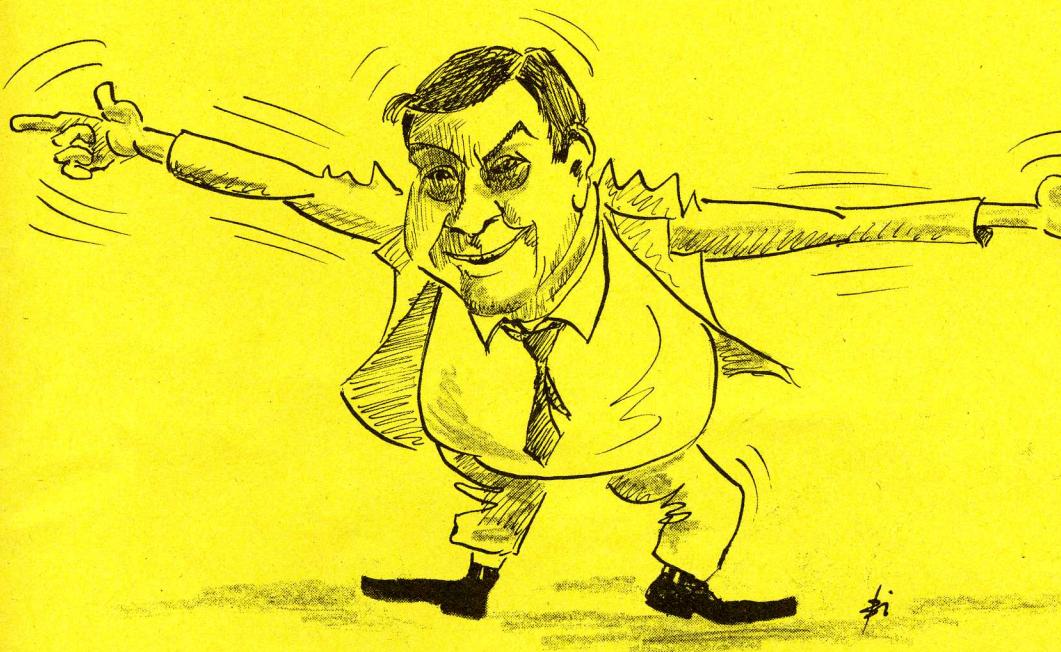
Möcht kontrollieren er zu Haus, ach was ist das für ein Graus, der Bauch stiehlt ihm die Sicht zur Wunde die er hat vom Biss der Hunde. Muss zuerst zum Tutti gehn, um sich 'nen Spiegel zu erstehn, damit er sieht vor lauter Bauch, selber seine Wunde auch.

Und die Moral von der Geschicht', mit fremden Hunden schmust man nicht.

Es hält sich das Gerücht, ...

der FC Vaduz habe den letztjährigen Fussball-Cupfinal gegen den FC Balzers nur verloren, damit man nach einem allfälligen Europacup-Qualifikationsspiel in Eschen nicht schon wieder «Unterländer-Würste» essen müsste.





Steger Fuchsjagd

Wirt Fredy, auch genannt «der Steger», ist ein schlauer Füchsleinjäger, wenn's ihn dann zur Fuchsjagd treibt, er sich beide Augen reibt, tötet schnell ein altes Huhn, um dies als Köder hinzutun, legt sich dann auf seine Pirsch, und trinkt dabei so manchen Kirsch. Sieh, da kommt ein Fuchs von hinten, Fredy greift nach seinen Flinten, ballert los mit seinem Schrot, doch der Fuchs ist gar nicht tot, schleicht ganz schnelle sich von dannen, und verschwindet hinter Tannen, nur die Henne wurd' getroffen, hat der Wirt zu viel gesoffen? Drum lieber Fredy, lass Dir sagen, willst Du mal ein Füchslein jagen, bleibe nüchtern bis zur Nacht, weil sonst sogar das Füchslein lacht.

Schaan – Hochspannung

Beim Gemeinderatsentscheid, ob die neue Hochspannungsleitung entlang dem Rheindamm als Freileitung oder als Boden-Verkabelung erstellt werden sollte, war ein Stichentscheid des Vorstehers nötig. Der Hansjakob wollte diesen aber nicht fällen, da er «einen Entscheid dieser Tragweite nicht alleine übernehmen wolle».

Ob er mit der angesprochenen «Tragweite» die Hochspannungsmaстen oder etwas anderes meinte, konnte bis heute nicht mit allerletzter Sicherheit geklärt werden.

Gafadura-Strasse

Dass die Glorreichen-Sieben nicht nur im Film sehr erfolgreich, aber in ihren Methoden nicht immer wählervisch sind, können auch die Benutzer der Gafadura-Strasse in Zukunft «erfahren».

Obwohl von Amtes wegen nur das beste Material für diesen Fahrweg vorgeschrieben war, hatten die bekannten Transport-Unternehmer nur den einzigen Gedanken, wie man denn die Strasse noch besser signalisieren könne.

Kurzum hat man dann das billigere Recycling-Material verwendet. Scheint die Sonne aber auf die Strasse, kann ein Funkeln nicht übersehen werden. Auf die Frage, warum denn beim Kies gespart wurde, wussten die Blitzgescheiten nichts besser als einzuwenden: «Met dem Material muand iar ka Lampa mee montiara – iar sähend jo sälber wie des Züüg funklat. Wenn man rächna täät was s'LKW weder verlocha täät – sind er met dem viel besser gfahra.

Wo si rächt hend – do hend sie rächt ...»

Es meinte ...

der frühere VU-Abgeordnete Elias von Nigg aus Balzers zum Schaaner FBPL-Obmann Hanspeter Exekutor: «Wenn Du zo üsaram Parteitag kämtisch, wär es för üs all noch an Parteitag, för Di aber wär's a Seminar.»

Schaaner Wald – neue Modewelle

Der Schaaner Förster sucht dringend ein Einsatzkommando, welches die jungen Bäume mit modischen Mäschele versieht. Nachdem bezüglich dem Wildverbiss alle bisher getroffenen Massnahmen mehr oder weniger nicht gebrüdet haben, versucht man jetzt, das Problem mit einem modischen Touch in den Griff zu bekommen.



Der zweckentfremdete Bagger

Nachdem die Berger Firma Bühler, Trax- und Baggerarbeiten in Schaan im Fetzer einen Graben ausgehoben hatte, vergass sie, den Bagger wieder auf den Berg zu transportieren. Trotzdem konnte sie im Herbst einen satten Gewinn einstreichen. Die prächtigen Kürbisse gingen weg wie warme Semmeln. Die Gemüsebauern von Schaan sind bereits in Sorge, dass diese Idee Schule macht.



Ohne Worte



Steile Karriere

Eine bemerkenswert steile berufliche und künstlerische Karriere hat Onkel Herbert hinter sich: Vom Metzgerburschen über Wurstfabrikanten bis zum Konzertpianisten. Zwischen zwei Auftritten in New York und Mailand spielt er am Fasnachtsdienstag beim Krömle im En Vogue in der Hauptstadt von Liechtenstein. Wir bitten, den grossen einheimischen Künstler gebührend zu empfangen.

Empfehle mich für Transporte aller Art!

Mit einem neuen Nischengeschäft kann in diesem Jahr Wurt Kichser von der Firma KWP von und zu Planken aufwarten. Alle Bewohner von Planken sind aufgefordert, ihren Grünabfall nur noch an die Strasse zu stellen. Da der ihr lieber Mitbewohner sowieso jeden Tag von Planken ins Tal nach Schaan fährt und dabei fast jedes Mal den Grüncanister angehängt hat, kommt es ihm auf das eine oder andere «Ahängerle» nicht mehr weiters an. Grün - grüner - KWP

Ohne Diesel geht nix ...

Der landesweitbekannte Reisebüro Mädler Schario aus Schaan zu Triesenberg hat bei seiner eigenen Hochzeit mit einem eigenen Bus - doch total vergessen, dass auch seine Busse nur mit Diesel den Berg hinauf kriechen.

Die Hochzeitsgesellschaft war doch sehr erstaunt, kaum eingestiegen, die «Kutsche» schon wieder verlassen musste. Der «Steger» hatte doch total vergessen, genügend Diesel aufzuladen.

Die Moral von der Geschicht: ohne Diesel gehen auch «Steger's-Busse» nicht ...